

Bericht:

Gem. § 21 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung - GemHKVO - berichtet das Controlling in den politischen Gremien in einem unterjährigen Berichtswesen regelmäßig über die Entwicklung des Ergebnishaushaltes und über die jeweiligen Kennzahlen, die für einzelne Produkte in den einzelnen Teilhaushalten beschlossen wurden. Weiterhin berichtet das Controlling gem. § 4 Abs. 7 GemHKVO regelmäßig über die geplanten Maßnahmen und die entsprechende Zielerreichung der wesentlichen beschlossenen Produkte.

Die Istwerte beinhalten die Sekundärbuchungen, die über die Umlageverteilung im 2. Quartal 2016 auf die empfangenen Produkte verteilt wurden.

Bzgl. der Anfrage über die Abweichungen der im 1. Quartalsbericht 2016 dargelegten Planzahlen gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung ist folgendes anzumerken:

Die Abweichungen im Bereich der internen Erträge und Aufwendungen im Haushaltsplan und im Quartalsbericht sind aufgrund verschiedener Berichte wie folgt zu erklären.

Im Haushaltsplan sind Erträge positiv dargestellt. Wenn nun eine Entlastung erfolgt, wird diese als negativer Wert in der Zeile 27 „Aufwendungen interner Leistungsbeziehungen“ dargestellt. Aufwendungen sind im Haushaltsplan negativ dargestellt. Sie werden bei einer Entlastung positiv in der Zeile 26 „Erträge interner Leistungsbeziehungen“ dargestellt.

Im Quartalsbericht sind die Ertrags- und Aufwandsumlagekostenarten fest hinterlegt. Die Ertragskostenarten werden in Zeile 26 „Erträge interner Leistungsbeziehungen“ dargestellt und die Aufwandskostenarten in Zeile 27 „Aufwendungen interner Leistungsbeziehungen“.

...

-2-

Die Erträge sind positiv dargestellt, wenn nun eine Entlastung erfolgt, wird diese als negativer Wert in der Zeile 26 „Erträge interner Leistungsbeziehungen“ dargestellt. Aufwendungen sind negativ dargestellt und werden bei einer Entlastung positiv in der Zeile 27 „Aufwendungen interner Leistungsbeziehungen“ dargestellt.

Der Saldo in Zeile 28 „Saldo interner Leistungsbeziehungen“ ist in beiden Darstellungen gleich.

Weiterhin ist der Planwert des Quartalsberichtes der Zeile 13 (Aufwendungen für aktives Personal) geringer als der Planwert im Haushalt. In der ursprünglichen Haushaltsplanung sind die Mitarbeiter des Aqua Tolls auf andere Produkte aufgeteilt worden. Gem. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Freizeitbadausschuss am 11.11.2015 sollen die Personalkosten beim Aqua Toll verbleiben, da sonst die anderen Produkte und Kennzahlen verfälscht werden. Bei den tatsächlichen Buchungen im Ist wird seit Jahresbeginn so auch verfahren. Die Planwerte sind nun entsprechend des o.g. Antrages angepasst.

1. Ist/Plan/Abweichung

1.1 Ergebnisrechnung

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag ohne Umlagen beträgt 2.466,7 T€ (Plan: 2.637,5 T€) nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016; mit Umlagen 3.233,9 T€ (Plan: 3.558,2 T€).

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Ziffer 02) in Höhe von 690,4 T€ (Plan: 575,3 T€) sind über dem Planwert, da für 2016 die Planwerte für die Finanzhilfe der Landesschulbehörde an die Kindertagesstätten aus dem Kindergartenjahr 2014/2015 stammen. Weiterhin sind Leistungen für die Einführung der inklusiven Schule gebucht worden. Diese waren zum Zeitpunkt der Planung 2016 nicht bekannt.

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte (Ziffer 05) in Höhe von 322,1 T€ (Plan: 307,8 T€) sind über dem Planwert, da die Auslastung in den Kindertagesstätten gestiegen ist.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Ziffer 19) in Höhe von 104,8 T€ (Plan: 68,9 T€) sind über dem Planwert, da es sich hier um die Versicherungsbeträge handelt, die als Jahreswert gebucht sind.

1.2 Investitionsrechnung

Das gebuchte Ist beträgt 11,6 T€ (Plan: 54,5 T€) nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016.

- Für das Jugendzentrum, die Grundschulen und Kindertagesstätten werden jährlich Investitionsobjekte für die Bebuchung von Sammelposten (SaPo) eingerichtet und geplant. Da diese Investitionen je nach Bedarf ausgeführt werden, kann es somit innerhalb der Quartale zu Schwankungen beim Ist- und Planwert kommen.

...

- Mit der geplanten Küchenneuausstattung in der Krippe Schortens und Roffhausen wird zum Juli begonnen.

- Die Neubeschaffung des Aufsitzrasenmähers in der Grundschule Glarum erfolgt bedarfsabhängig.
- Bzgl. der geplanten Neugestaltung des Spielplatzes der Grundschule Schortens hat die Verwaltung in der letzten Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses einen erneuten Prüfauftrag zur Einhaltung der Haushaltsmittel erhalten.

1.3 Ist-Plan-Abweichung zu ausgewählten Produkten

Jugendzentrum

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 209,1 T€ (Plan: 236,1 T€) nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016; mit Umlagen 299,4 T€ (Plan: 343,6 T€).

Im Bereich der Erträge und Aufwendungen gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine nennenswerten Abweichungen.

Spielplätze

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 85,9 T€ (Plan: 62,9 T€) nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016; mit Umlagen 87,6 T€ (Plan: 64,8 T€).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15) in Höhe von 69,3 T€ (Plan: 42,4 T€) sind über dem Planwert. Der Planwert ist für die Aufrechterhaltung der Pflege und der Sicherheit auf den Spielplätzen zu gering. Für das Haushaltsjahr 2017 sollte der Planwert angepasst werden bzw. ist die Verwaltung beauftragt bis zum Jahresende ein Spielplatzkonzept vorzulegen.

Städtische KiTa's

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 944,4 T€ (Plan: 1.078,8 T€) nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016; mit Umlagen 1.415,2 T€ (Plan: 1.643,6 T€).

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Ziffer 02) in Höhe von 621,7 T€ (Plan: 525,5 T€) sind über dem Planwert, da für 2016 die Planwerte für die Finanzhilfe der Landesschulbehörde an die Kindertagesstätten aus dem Kindergartenjahr 2014/2015 stammen.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Ziffer 19) in Höhe von 26,9 T€ (Plan: 12,3 T€) sind über dem Planwert, da es sich hier um die Versicherungsbeträge handelt, die als Jahreswert gebucht sind.

...

-4-

2. Kennzahlen

Für die im Teilhaushalt 12 beschlossenen Kennzahlen ergeben sich nach Ablauf des ersten Halbjahres 2016 folgende Werte. Alle Kennzahlen sind inklusive der Sekundärbuchungen aus der Umlageverteilung und den internen Leistungsbeziehungen berechnet (nachrichtlich: in Klammern stehen die Werte ohne Umlageverteilung).

2.1 Auslastungsgrad eigener KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 100,00 %

Plan: 100,00 %

2.2 Kosten/Betreuungsstunden eigene KiTa's

Ist: 122,76 € (ohne Umlage: 95,22 €)

Plan: 130,89 €

2.3 Kosten/genehmigtem Betreuungsplatz eigene KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 10.891,32 € (ohne Umlage: 8.448,08 €)

Plan: 11.638,63 €

2.4 Kosten/belegtem Betreuungsplatz eigene KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 10.891,32 € (ohne Umlage: 8.448,09 €)

Plan: 11.638,63 €

3. Ziele und Zielerreichungen

Im Folgenden sind die jeweiligen Zielerreichungen der beschlossenen Ziele aufgeführt:

1. Ziel:

Zieldefinition:

Erstellung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der Schortenser Kindertagesstätten im Hinblick auf die räumlichen Anforderungen (als Fortführung des in 2014 begonnenen Qualitätsentwicklungskonzepts der Tageseinrichtungen für Kinder) bis zum 31.12.2016.

Zielerreichung 2. Quartal 2016:

Gem. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am 09.06.2016 legt die Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen eine priorisierte Übersicht vor.